

INTERNATIONALE HANDWERKS-AUSSTELLUNG
IN BERLIN



Italienische Schaukästen

Italian show cases

Jugoslawischer Ausstellungsstand

The Yugoslavian exhibition stand

Litauische Webereien

Woven material from Lithuania

arbeiter vorbildlich sind. Bei soziologischer Würdigung ließe sich mit dem japanischen Kimono beginnen, dessen Zutaten viertausend Mark kosteten und dessen mühselige Näh- und Stickarbeit mit ganzen fünf Mark entlohnt wurde! Besonders reizvolle Einblicke gibt eine volkpsychologische Wertung, gemessen an der völlig verschiedenen Ausstellungstechnik der Beteiligten. Da sieht man, wie die Deutschen und die Italiener das Schwergewicht auf die Repräsentation legten, in prächtig ausgestatteten Räumen und riesigen Vitrinen dekorative Einzelstücke aufgebaut haben. Das Ganze jedesmal ein Hinweis auf den Hintergrund. Man spürt, wie auch hier der starke Wille einer geschlossenen Nation seinen Ausdruck finden will. Gerade im Gegensatz dazu stellen die Balkanvölker aus. Bei ihnen dominiert das Händlerische. Der Betrachter glaubt, in die willkürliche, malerische Unordnung eines orientalischen Basars versetzt zu sein. In Wahrheit handelt es sich bei diesem Kunterbunt um einen äußerst geschickten Blickfang. Denn wenn sich die übereinandergelegten, ornament-

